

In Kürze treten die zwei Zeugen auf

1 Die Endzeitprophetie des Herrn vom Feigenbaum

In Seiner großen Endzeitrede gab der Herr Jesus zunächst einen großen Überblick über die Entwicklungen in der Zeit der Gemeinde bis zu Seinem sichtbaren Wiederkommen (Mt24,1-31; Mk13,1-27; Lk21,5-28). Unmittelbar danach sagte Er: **Lk21,29-32 (ähnl. Mt24,32-34; Mk13,28-30): 29** Und Er-sagte ihnen (eine) Parabel: **Seht den Feigenbaum und alle Bäume! 30** Wenn sie-schon -(Blätter hervor-)treiben, (wenn ihr es) anblickt, erkennt-ihr von selbst, dass der Sommer schon nahe ist. **31** So auch ihr, wenn ihr-seht, (dass) diese (Dinge) entstehen/geschehen, (so) erkennt, dass nahe ist die **Reichenschaft Gottes. 32** (Wahrheits-)getreu sage-Ich euch dass: **Keinesfalls kann- diese Generation -vergehen, bis (der) Fall (eintritt, das)s alles geschehen-ist.**

Dieser Feigenbaum war das **Land und Volk der Juden**, von dem der Herr schon früher gesagt hatte: **Lk13,6-9: 6** Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand (≙ Gott) einen **Feigenbaum**, der in Seinem Weinberg gepflanzt war; und Er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. **7** Er sprach aber zu dem Weingärtner (≙ Jesus): Siehe, drei Jahre komme Ich und suche Frucht an diesem **Feigenbaum** und finde keine. Hau ihn ab! Wo-zu macht er auch das Land unbrauchbar? **8** Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis Ich um ihn graben und Dünger legen werde! **9** Und wenn er künftig Frucht bringen wird, (gut,) wenn aber nicht, so magst Du ihn abhauen.

Kurz vor Seiner Kreuzigung verfluchte der Herr einen **Feigenbaum** mit Blättern, aber ohne Frucht, dazu, dass er »**für den (gegenwärtigen) Äon**« keine Frucht bringen sollte (Mt21,18-20; Mk11,12-14+20-21), worauf er **verdorrte**. Dies war eine prophetisch-symbolische Handlung in Bezug auf **die Juden**, die auch schon im AT als **Feigenbaum** benannt wurden (Jr8,13; 24,5.8/ 29,17; Hos9,10; Joel1,7.12; 2,22; Sa3,10).

Das **Verdorren** des Feigenbaums ist Bild für die **Verstockung** der Juden, die ihren Messias Jesus auch nach

dessen Kreuzigung und Auferstehung zunehmend ablehnten und im Jahr 70 und nach dem gescheiterten Aufstand des Bar Kochba 132-135 ihre Eigenstaatlichkeit vollständig verloren und in alle Nationen zerstreut wurden.

In Mt24,32 sagte der Herr vom Feigenbaum Juda: »Wenn sein Gezweig schon **saftig/zart=weich geworden-ist** und die **Blätter (heraus-)sprossen lässt**, ...«.

Hierin bedeutet »**saftig/zart=weich geworden-ist**« die **Lockerung des Verdorrtheits**, der tiefen Verstockung, in der sich das Judentum seit Mitte des ersten bis Mitte des achtzehnten Jahrhunderts befand. Dies geschah durch die **Philadelphia-Gemeinde**, die nach dem Dreißigjährigen Krieg im Schoß der evangelischen Kirche in Deutschland als Pietismus geboren wurde. Sie wandte sich damals (zugleich mit dem Beginn der weltweiten Heidenmission) liebevoll den bis dahin von allen Christen gehassten Juden zu, sodass einige Juden zu Christen wurden oder sie die liebevollen Christen in Erfüllung von Of3,9 als Werkzeuge des Messias anerkannten. Hiermit erfüllte sich 1M38 in allegorisch-prophetischer Bedeutung, worin die **Tamar** für die nationenchristliche Philadelphia-Gemeinde steht. *gtü-bibel.de / ProfEndz: Judenweg.*

Diese Philadelphia-Christen gehörten zu den ersten der von Gott angekündigten **Fischern** der Juden (Jr16,16a). Infolge der stark gelockerten Verstockung und des Einflusses der Philadelphia-Christen (= geöffnete Tür Of3,8) bekamen die Juden die bürgerlichen Rechte ihrer christlichen Gastnationen. Das erweckte die angekündigten **Jäger** (Jr16,16b), die Verfolger der Juden, und dies führte zum Streben der verfolgten Juden nach Rückkehr in ihr Land, weshalb viele Juden besonders ab 1882 in das heilige Land zurückkehrten. Nach dem Holocaust 1942-1945 bereuten die christlichen Nationen (≙ Haus Israel) ihre Beteiligung daran und stimmten im November 1947 für die Gründung des Judenstaats im heiligen Land, der am 14. Mai 1948 als Staat Israel ausgerufen wurde. Hiermit hatte der Feigenbaum gemäß Lk21,30 **(Blätter heraus-)sprossen lassen**.

Dass der Herr hiermit wirklich die Gründung des Judenstaates meinte,

wird durch Sein Wort in Lk21,29 bestätigt: **»Seht den Feigenbaum und alle Bäume!«**: Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs und des Holocausts der Juden bekamen außer den Juden auch viele bis dahin fremd beherrschte Völker ihren eigenen Staat: 1945 Vietnam, 1946/50 Kambodscha, 1947 Indien und Pakistan, 1948 Burma, 1948 Israel, 1949/50 Indonesien, 1956 Sudan, 1956 Tunesien, 1958 Marokko, 1960 Kongo, 1961 Tansania, 1962 Algerien.

2 Keinesfalls kann diese Generation vergehen, bis alles geschehen ist

Mit "diese Generation" in Lk21,32 meinte der Herr nicht die damalige Generation, sondern "**diese Generation**", die das Blättertreiben des Feigenbaums Juda zu blicken bekommt. Diese Generation wird nach der Aussage des Herrn nicht völlig weggestorben sein, wenn Er sichtbar wiederkommt.

Vielleicht konnten manche der 1942 geborenen sechsjährigen Kinder aufgrund der Belehrung durch ihre Eltern die Gründung des Staates Israel 1948 bewusst "sehen" (Mt24,33/ Mk13,29/ Lk21,31). Von diesen ganz wenigen Kindern müssen bei der sichtbaren Wiederkunft des Herrn noch einige am Leben sein. Wenn der Herr z.B. 2030 käme, wären sie dann 88 Jahre alt. Unmittelbar zuvor hätten sie die **"große Drangsal"** (Mt24,21) während der 3 1/2-jährigen Vollmachtszeit des Antichrists mit **"Krieg gegen die Heiligen"** (Of13,7) und die **Zornschalengerichte** (Of16,1-21) und die **Dezimierung der Menschheit** auf einen kleinen Bruchteil (Jes13,12; 24,6; Zef1,3; Of6,8; 9,15) durchlebt. Unter diesen Umständen können nur verschwindend wenige Menschen ein Alter von 88 Jahren erreichen. Deshalb kommt der Herr vermutlich schon vor 2030 und 7 Jahre vorher die zwei Zeugen.

Damit habe ich nicht Tag und Stunde der Wiederkunft des Herrn errechnet, denn »**Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.**«

(Mt24,36). Aber der Herr selbst fordert uns zur Naherwartung auf: »So auch ihr: Wenn ihr- diese (Dinge) **entstehen**/geschehen -seht, (so) **erkennt**!, dass **es- nahe -ist** an (den) Türen!« (Mk13,29).

3 Die 7 Jahre der Satttheit und die 7 Jahre des Hungers

In der **Josef-Geschichte** 1M37-48, die allegorisch-prophetische Bedeutung

hat, deutet Josef (≙ Jesus) die Träume des Pharao (≙ Gott) von den 7 fetten und mageren Kühen und Ähren (1M41,17-24) als 7 Jahre der Satttheit (≙ die 7 Entwicklungsstufen der Gemeinde in den 2000 Jahren der Gemeindezeit), denen die 7 Jahre des Hungers (≙ die letzten 7 Jahre vor dem sichtbaren Wiederkommen Jesu) folgen (1M41,29-32). Darin stehen die 7 Kühe für die weltlichen und die 7 Ähren für die geistlichen Errungenschaften dieser Zeit (1M41,26-27), die beide in den letzten 7 Jahren größtenteils verloren gehen. Die erste Hälfte der letzten 7 Jahre ist die Zeit der **zwei Zeugen**, die zweite Hälfte die Vollmachtszeit des **Antichrists**.

Kurz vor den letzten 7 Jahren ist die **Auferweckung und Auferstehung** (Mt25,7; Lk12,38a; 1Thess4,16) aller bis dahin verstorbenen gläubigen Christen (≙ kluge und törichte **Jungfrauen**: Mt25,5 ... »nickten-sie-alle -(ei)n und schliefen-(Imperfekt)« **fortdauernd** ≙ Todesschlaf 1Thess5,10 bis zur Auferstehung 1Thess4,16). Die klugen werden mit dem Herrn Jesus dem Herrn entgegen in den Himmel **entrückt** (1Thess4,17; Lk12,36-38). Die törichten müssen erst Öl bei den zwei Zeugen kaufen, verpassen die Entrückung und bleiben in ihrem Auferstehungsleib von der Hochzeit im Himmel zunächst **ausgesperrt** (Mt25,11-12).

4 Die 1260 Tage der zwei Zeugen

Die letzten 7 Jahre beginnen mit dem Auftreten der zwei Zeugen in Jerusalem: **Of11,3-4: 3** Und Ich-werde- Meinen zwei Zeugen -(Auftrag und Vollmacht) geben, und sie-werden-prophetisch reden 1260 Tage, um-worfen (mit) Säcken. **4 Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter**, die vor dem Herrn der Erde stehen. (Sach4,2+11-14)

Das bezieht sich auf Sa4,2-3+11-14, wo es erklärt ist:

Sach4,2-3: 2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Becken (= Ölgefäß) oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, sieben, und (zwar) sieben Gießröhren für (die) Lampen, die oben auf ihm (sind); **3** und zwei Ölbäume neben ihm, einer zur Rechten des Beckens und einer auf seiner Linken.

Sach4,11-14: 11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was (sind) diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? **12** Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbü-

schel (= Olivenbüschel) der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Goldöl von sich ausfließen lassen? **13** Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. **14** Da sprach er: Dies sind die zwei Ölbäume (w.: Söhne des Öls), die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.

Das Bild beschreibt einen goldenen Leuchter mit sieben Lampen (≙ die sieben Gemeinden Of1,20), die aus einem Ölgefäß darüber mittels sieben Ölleitungen mit Öl gespeist werden. Beiderseits stehen zwei Ölbäume, die aus je einem Olivenbüschel an ihrer Spitze Öl durch je eine trichterförmige Gießröhre in das Ölgefäß abgeben. Entscheidend wichtig ist dabei die Aussage: **Sa4,6 ...: Nicht durch** (Macht)potenzial**Heeresmacht und nicht durch Kraft** (Anstrengung), **sondern durch Meinen Geist**, spricht der HERR (der) Heer(schar)en.

Das Öl bedeutet Heiligen Geist bzw. Nahrung für den Geist (die Flamme).

Die zwei Zeugen vermitteln Heiligen Geist und sind während der 1260 Tage ihres Zeugnisses unangreifbar:

Of11,5 Und wenn jemand sie (Präsens)(planmäßig vorbereitet)- Unrecht zufügen-schädigen-will, (so) geht- Feuer -(her)aus aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand (Aorist)(spontan/ in einem passenden Augenblick)- sie Unrecht zufügen-schädigen-will, muss er (eben)so umgebracht-werden.

Die Zeugen können auch Gerichte verhängen: **Of11,6** Diese haben die Vollmacht, **den Himmel (zu) verschließen**, damit kein Regen regne (während) der Tage ihrer Prophetie; (vgl. 1Kön17,1; Jak5,17) und sie-haben Vollmacht über die **Wasser, sie (zu) verwandeln** (hinein) **Blut**, (vgl. 2M7,20; Of8,8-11) und **(zu) schlagen die Erde mit jeder Plage**, sooft wenn-(gegebenenfalls)(die Situation es erfordert) sie-wollen.

Die genannten Vollmachten verweisen auf **Mose und Elia** als Vertreter des Gesetzes und der Propheten, die auch den Ausgang des Herrn in Jerusalem ansagten (Lk9,30). Am Ende des AT gebot der Herr: **Ma3,22** Gedenkt: (an) (das) **Gesetz Moses**, Meines Knechtes, was Ich- ihm -gebote-- habe (am Horeb über ganz Israel (als) Festsetzungen und Rechtsbestimmungen. **Ma3,23-24: 23** Siehe, Ich sende euch **den Propheten Elia**, bevor

der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare (= zweite 3 1/2 Jahre). **24** Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit Ich nicht komme und das Land (= die Gemeinde Hb6,7-8) mit dem Bann schlage.

Wir wissen nicht den genauen Inhalt des prophetischen Redens der zwei Zeugen. Sie werden aber sicher nicht das Evangelium Jesu Christi predigen – das ist und bleibt **unser Auftrag** –, sondern vielmehr **das Gesetz und die Propheten des AT** zum Inhalt ihrer Predigt machen (Mt5,19; Mal3,22) – ohne der Bibel irgendetwas Neues hinzuzufügen. Das Zeugnis der zwei Zeugen hat zwar auch unmittelbare weltweite Wirkung, es wirkt aber für uns Christen besonders durch den Geistzufluss zu unseren Gemeinden (7 Lampen) und auf unsere Wortverkündiger. Dadurch werden viele evangelische Pfarrer ihr **Ordinationsgelübde** ernst nehmen und ihre **Dienstanweisung Of3,1-6** befolgen.

Bei uns, im ideologischen Zentrum des antichristlichen Reiches (Of13,2 wie eines Löwen Maul) werden viele Regierungen, Medien und Weltmenschen die zwei Zeugen entschieden ablehnen (vgl. Of11,10). Die **Hure Babylon**, die die Nationenmenschen berauscht hat mit dem Wein ihrer Hurerei (Of14,8; 17,2; 18,3), sitzt in dieser Zeit auf diesem Reich (Of17,3) und ist berauscht vom Blut der Heiligen und der Zeugen Jesu (Of17,6). Sie lässt sich von den zwei Zeugen ebenso wenig einschüchtern wie die Königin Isebel von dem Gotteswunder auf dem Karmel durch **Elia** (1Kön19,2). Sie wird sogar sagen, die zwei Zeugen seien die falschen Propheten, vor denen Jesus gewarnt habe (Mt24,24).

Deshalb ist es entscheidend wichtig, dass wir gläubigen Christen uns offen zu den zwei Zeugen **bekennen** und den Menschen schon jetzt ihr baldiges Auftreten **ankündigen**.

Durch die zwei Zeugen erfüllt sich auch die Ankündigung des Herrn Jesus: **Mt17,11 ... Elia** kommt zwar und wird **alle (Dinge und Verhältnisse) wiederherstellen**/ w.: (weg) vom (bisherigen)-(in den) gemäßen-Zustand (bringen).

Hier steht an vorderer Stelle unser zerrüttetes Verhältnis zu unseren jetzt im Himmel befindlichen biblischen und nachbiblischen Glaubensvätern, die

von uns ständig respektlos und oft unberechtigt kritisiert werden und deshalb ihre Herzen von uns abgewendet haben (Mal3,24). Siehe nächste Seite.

4.1 Wichtige Ereignisse in der Zeit der zwei Zeugen

– Es herrscht von Anfang an weltweit **Gesetzlosigkeit** mit ihren Folgen (≙ bildl.: Hunger 1M41,53-54), und die **Christen** (≙ Ägypter) schreien zu Gott (≙ Pharao) um Brot, der sie auf Jesus verweist: **1M41,55 ...: Geht zu Josef** (≙ Jesus); **tut, was Er euch sagt!**.

– Auch die **Juden** erkennen, dass es Hilfe nur bei ihrem Gott geben kann und wenden sich, angeregt durch das Zeugnis der zwei Zeugen, an ihren **Messias** (≙ auf Anweisung Jakobs ziehen die Brüder Josefs nach Ägypten [≙ Reich Gottes]), um Brot zu kaufen, und kommen zu Josef 1M42,1-8). Der Messias antwortet den Juden, sie seien unberechtigte Eindringlinge (Spione 1M42,9-14) ins Reich Gottes, und setzt sie 3 Tage in Gewahrsam (1M42,17). Das Gewahrsam besteht darin, dass der spätere Antichrist (= Gog) mit UNO-Mandat (Sa12,3) und eigenen und verbündeten Truppen (Hes39,4) Jerusalem umzingelt mit dem Ultimatum, dass der Judenstaat (wie von Russland im April 2017 verkündet) **West-Jerusalem als Hauptstadt behält, aber Ost-Jerusalem (mit dem Tempelberg) als Hauptstadt des Palästinenserstaates anerkennt** (Hes39,2; Sach12,3; Micha4,11).

– Ermutigt durch die zwei Zeugen, antworten die Fürsten von Juda hierauf militärisch und erlangen totalen Sieg über die Belagerer (Sa12,6-8 u. Micha4,12-13) ≙ Josef ändert seine Bedingungen (1M42,18-26) und lässt die Brüder nach 3 Tagen frei, worauf sie **erstmalig Reue** über ihre Behandlung Josefs-Jesu äußern (1M42,21-22).

– Die Juden errichten sofort ihren neuen Tempel und leben bis zur Mitte der 7 Jahre in Sicherheit (Hes39,26; 38,8.11.14).

– Alle Juden weltweit kehren in ihr Land Israel zurück (Hes39,27-28) zusammen mit vielen Christen (Jr50,4; Hos2,2) besonders aus den Nordländern (Jr3,18; 16,15; 23,8; 31,8) einschließlich Deutschland.

– Weil die Gesetzlosigkeit mit ihren Folgen auch im Land Israel unerträglich wird, wenden sich die Juden zusammen mit den vielen im Land befindlichen Christen (≙ Benjamin) nach 2 Jahren zum **zweiten Mal** an den Messias (1M43-

44). **Dabei gibt sich Jesus ihnen zu erkennen** (1M45,1-3ff.).

– In der Zeit der zwei Zeugen kommen die **Posaunen**-(o. Trompeten)-**Gerichte** über die Erde als Drittelgerichte vor den Zornschaalen-Gerichten (Vollgerichte) in den zweiten 3 1/2 Jahren.

– Mit den zwei Zeugen beginnt **der Tag des HERRN**, der bis zum Ende der tausend Jahre reicht, und an dem Er mächtig in die Weltgeschichte eingreift **zur Rettung sehr vieler Juden und Christen und Heiden: 1M41,57** Und **die ganze Erde, sie kamen nach Ägypten** (≙ Reich Gottes) **zu Josef** (≙ Jesus), um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.

5 Was müssen wir tun?

• Wir Christen müssen **das baldige Auftreten der zwei Zeugen den Menschen ankündigen**. Nur wer es vorher gehört hat, wird der Hure Babylon nicht glauben, wenn sie die zwei Zeugen als die vom Herrn in Mt24,24 (für die zweiten 3 1/2 Jahre) angekündigten falschen Propheten verleumdet.

• Wir müssen die Menschen und Politiker **vor einer Mitwirkung Deutschlands an der von Russland 2017 vorgeschlagenen Zwei-Staatenlösung für Jerusalem warnen**. Denn diese zielt auf den geistlichen und nachfolgend physischen Holocaust der Juden. Sonst würde unser Deutschland als Verursacher des 1/3-Holocausts mit Strafverschonung auf Bewährung mit seiner Austilgung bestraft werden (Sa12,9). **(/ProfEndz: DtWarn11)**.

• Die zwei Zeugen sind zwar unangreifbar und verhängen örtliche Gerichte über die Erde, aber sie werden die antichristlichen Gesetzlosen nicht direkt an ihren Aktivitäten hindern und die, die sich zu ihnen bekennen, nicht vor deren Unrechts- und Gewalttaten schützen. Das kann nur eine **christliche Regierung** tun.

CDU und CSU haben als einzige regierungsfähige Parteien das Wort "christlich" in ihrem Namen, und dieses Adjektiv kommt von dem Namen **Jesus Christus**. Dieser Name ist die Wesensbezeichnung des einziggeborenen Sohnes Gottes und lautet übersetzt: "**Der HERR**-(bringt) **Rettung** (als der von Gott mit Geistesvollmacht) **Gesalbte** zur Realisierung des Heilsplans Gottes und zur Lösung aller Probleme)". Aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzt bedeutet "christ-

lich demokratische Union" "**Auf Jesus Christus** (gegründete) **Öffentliche-Macht** (anstrebende) **Vereinigung**". Der Name "christlich soziale Union" bedeutet "**Auf Jesus Christus** (gegründete) **Rettung** (anstrebende) **Vereinigung**".

Diese Namen entsprechen dem Willen Gottes und stehen in enger positiver Verbindung mit dem dritten der zehn Gebote: **2.Mose 20,7/ 5.Mose 5,11** Du sollst den **Namen (des) HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen**; denn (der) HERR wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen missbraucht.

CDU und CSU missbrauchen seit langem den Namen Christi für rein irdische und sogar antichristliche Ziele und haben die angedrohte Bestrafung längst verdient. Aber Gott hat nicht vergessen, dass die **sächsische CDU-Landtagsfraktion** sich in den 1990er Jahren öffentlich zu den **biblischen 10 Geboten als gültige Maßstäbe** bekannte. Und es gibt Christen und Zusammenschlüsse in diesen Parteien, die für christliche Ziele eintreten.

Deshalb sollten wir **für CDU und CSU beten** und sie zur **Umkehr zu den biblischen Geboten und Wiedererlangung der Regierungsmacht unter dieser Agenda** auffordern.

• In der EKD-Führung gab es letztmalig zum Bußtag 1964 ein Eintreten für die biblischen Gebote Gottes durch den damaligen Bischof Kurt Scharf. Informationsbrief der "Bekennnisbewegung »Kein anderes Evangelium«" vom Oktober 2016, S. 20-21.

Wir sollten **Gott bitten**, dass Er **Theologieprofessoren erweckt**, die sich zu dem **ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben** gemäß Judas 3 bekennen.

Wir müssen **für unsere irregeleiteten Pfarrer beten**, dass sie sich diesen biblischen Glauben erkämpfen und dann für diesen Glauben kämpfen.

• Die in Sacharja 6,6-8 angekündigte **Inflation** (= schwarze Pferde) hat begonnen, und Gott wird sie erst stoppen, wenn die **weißen Pferde** (= **Kampf für die biblischen Gebote gegen Feminismus, Genderismus u. sexuellen Perversionismus**) ihr Ziel erreicht haben.

Wir sollten nicht warten, bis die Inflation im Sturzflug voranschreitet, sondern den Menschen den Zusammenhang zwischen **antichristlicher Gesetzlosigkeit und Inflation** einerseits und **Umkehr zu den biblischen Geboten** andererseits bezeugen – noch bevor die zwei Zeugen dies tun.

War Jakob ein Betrüger?

Unser Erzvater Jakob wird in der Mitte der Gemeinde täglich millionenmal als Betrüger beurteilt, der seinen Bruder Esau heimtückisch hintergangen und ihm sein Erstgeburtsrecht gestohlen habe. Entspricht dieses Urteil biblischen Maßstäben für Gerechtigkeit und Recht?

1 Die biblische Rechtslage

Esau stand als Erstgeborener rechtlich in der Erblinie seiner Väter Abraham und Isaak, die die Verheißung und damit zugleich den Auftrag hatten, dass in \langle Verbundenheit mit **ihnen alle Sippen und Nationen der Erde gesegnet werden sollten** (1M 12,3; 18,18; 22,18; 26,4). Im Herzen Esaus war aber für diese Verpflichtung des Erstgeburtsrechts kein Platz. Dies zeigt seine Antwort an Jakob: **1M25,32** Esau sagte: "Siehe, ich gehe (ja doch) dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht?"

Wegen dieser Gesinnung beurteilt Gottes Wort Esau in Hb12,16 als "*geistlichen Hurer*" und "*Unheiligen*".

Zum Erstgeburtsrecht gehörte außer dem doppelten Anteil am Erbe (5M21,17) das Hauptschaftsrecht des Erstgeborenen über seine Brüder. Dieses Hauptschaftsrecht wurde erst durch den Erstgeburtssegen Isaaks in Kraft gesetzt: **1M27,29** Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! **Sei M'acht(haber)**/Überlegenheit(ishaber) **über deine Brüder**, 1M25,23; 27,37 **und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter!** ...

Ohne den Erstgeburtssegen wäre das Erstgeburtsrecht völlig wertlos gewesen. Wenn Esau den Erstgeburtssegen empfangen hätte, hätte er damit Jakob um das von ihm rechtmäßig abgekaufte Erstgeburtsrecht betrogen. Esau hatte den Kauf eidlich bestätigt (1M25,33). Jakob verhinderte den Eidbruch und Betrug Esaus, indem er den Rat seiner Mutter befolgte. Als sich die Zwillinge im Leib Rebekkas stießen, hatte sie gesagt: "*Wenn es so steht, warum/wozu (trifft) mich dies?*" Und sie ging hin, den HERRN zu befragen. (1M25,22).

Dies tat sie nicht aus Neugier – so kann nur die heutige Fernseh- und Internetgeneration denken –, sondern um vom HERRN eine **Handlungsanweisung** zu bekommen (ähnlich wie später Manoach und seine Frau bezüglich Simson Ri13,8). Sie bekam die Handlungsanweisung "*und (der) Ältere soll/wird- (dem) Jüngeren -dienen.*" Nach dieser Anweisung handelte sie, indem sie den Betrugsversuch Esaus durch einen Gegenbetrug verhinderte. Sie hatte Isaak sicher die Antwort des HERRN auf ihre Anfrage bei Ihm mitgeteilt, aber Isaak ließ sich nicht davon abbringen, das von Gott gegebene Erbrecht durchzuführen.

2 Die allegorische Bedeutung

Diese ganze Geschichte hat ja allegorische Bedeutung, wobei Isaak für Gott, Esau für den Satan, Jakob für Jesus und Rebekka für den Heiligen Geist steht. Isaaks stures Handeln steht für die Unparteilichkeit Gottes, für den das Recht grundsätzlich Vorrang vor seinen eigenen Wünschen hat. Als Jakob vor seinen Vater Isaak trat, trug er das Kleid Esaus (1M27,15) und war an Hals und Händen (samt Armen) mit Ziegenfellen bekleidet (1M27,16). Entsprechend wurde Jesus nach Seiner Verurteilung mit einem scharlachroten Mantel (Mt27,28/ Mk15,17/ Jh19,2), dem Bild der Sünde (Jes1,18), bekleidet und ließ sich damit zur Sünde machen (2Ko5,21). **Esau**, hebr. *Esaw* [von *asah*, machen, tun] bedeutet **Täter**. Jakob sagte zu Isaak: "*Ich bin Esau*" (1M27,19), was auf Jesus übertragen bedeutet: "*Ich bin der Täter, der die Sünde der ganzen Welt getan hat*". Und so wie Isaak Jakob als Esau behandelte, behandelte Gott Jesus am Kreuz als den Täter aller Sünde. Damit erfüllte sich auch **1M25,30** ...: Lass mich doch schlingen von dem **Roten** (hebr. *adom*; vgl. *Adam*, Adam), diesem **Roten**, ...

Denn Satan durfte nach dem ersten Adam auch den letzten Adam (Christus RÖ5,14; 1Ko15,22.45) verschlingen.

3 Jesu Betrug an dem Betrüger Satan

Hat der Herr Jesus damit einen Betrug verübt? Ja, Er hat damit den Satan, den Betrüger der Menschen, rechtmäßig betrogen. Dieser meinte, mit dem Tod am Kreuz seinen Konkurrenten Jesus ausgeschaltet zu haben, aber in Wirklichkeit hat ihm Jesus damit "*das Haupt geschnappt = die Hauptschaft (weg)geschnappt*" (1M3,15), "*hat die (Rang)anfangsmächte und die (ihnen) unterstellten Bevollmächtigten (juristisch) völlig entworfen*" (1Ko2,15). Die dahinter stehende Weisheit Gottes "*hat-nicht-einer der (Rang)anfänglichen d dieses (gegenwärtigen) Äons -erkannt; denn wenn sie-(sie) verkannt-hätten, hätten--sie-, (gegebenen)falls als sich die Gelegenheit bot, den Herrn der Herrlichkeit nicht -gekreuzigt.*" (1Ko2,8).

Jakobs Betrug an Esau war ebenso rechtmäßig wie der spätere Betrug Jesu an Satan. Als Jakob dann vor seinem Bruder Esau floh, gab ihm Gott die gleiche Verheißung und Beauftragung wie seinen Vätern Abraham und Isaak: **1M28,14** ...; und **es-werden-(ge)segnet-werden in:** Verbundenheit mit **dir alle Sippen des Erdbodens und in** \langle Verbundenheit mit **deinem Samen**.

4 Jakob erniedrigte sich selbst

Dies war es, was Jakob erstrebte und was auch wir erstreben sollen. Als Jakob zurückkehrte und mit Esau zusammentraf, berief er sich nicht auf sein im Erstgeburtsrecht enthaltenes Hauptschaftsrecht über seinen Bruder Esau, sondern sagte

zu diesem "*dein Knecht Jakob*" (1M32,5.19.21) und nannte ihn "*mein Herr*" (1M32,6) und beugte sich vor ihm siebenmal zur Erde nieder (1M33,3). Unser Vater Jakob ist uns auch hierin ein leuchtendes Vorbild, wie wir mit unserer Berufung und Auserwählung (2P1,10) als Söhne Abrahams (Rö4,16; Ga3,7.29) umgehen sollten. "*Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden*" (Lk14,11; 18,14).

5 Unsere Bibeln verleumdete Jakob

Die Kritik an Jakob haben viele Bibelübersetzer kräftig angeheizt durch die Interpretation des Namens Jakob als Betrüger und die Wiedergabe des hebr. Verbs *aqav*, **(die) Fers(e) halten/ (auf der) Fers(e) folgen**, das in der aktiven Grundform (*qa*) in 1M27,36, Jr9,3,3 und Hos12,4 vorkommt. In 1M27,36 haben E \langle rhheits \rangle Ü, E \langle lberf \rangle Ü, Z \langle ürcher \rangle Ü *betrügen*, EÜ \langle unrev \rangle , LÜ1912, M \langle enge \rangle Ü, Sch \langle lachten \rangle Ü zutreffend *überlisten*. In Hos12,4 haben EÜ \langle unrev \rangle , LÜ1912, MÜ, SchÜ zutreffend *Ferse halten*, EiÜ, EÜ *hintergehen*, ZÜ *betrügen*. *Überlisten* trifft in 1M27,36 sachlich zu, aber nicht im moralisch abwertenden Sinn (der aber in Jr9,3,3 mit gemeint ist). Der Name **Jakob**, hebr. *jaaqov*, bedeutet *Ferse(n)halter/ (auf der) Fers(e) Folgender*, grammatisch-wörtl.: *er-(folgt)-(auf der) Fers(e) = er-folgt dem, der ihm voraus ist, gezielt und dicht hinterher, um nicht benachteiligt zu werden und um seinen Vorteil zu suchen*), geistlich-wörtl.: *er-(ver)folgt die Verheißungen Gottes, um sie zu erlangen*) = *(Nach)folger Christi und dadurch Überlister Satans*.

Ein Vergleich früherer (z.B. Berleburger Bibel 1726) und späterer Kommentierungen, Übersetzungen und Bibelrevisionen (z.B. EÜ \langle unrev \rangle → EÜ, LÜ1912 → LÜ1984) zeigt eine zunehmende Tendenz in der Kritisierung Jakobs und unserer biblischen und nachbiblischen Väter. Diese unheilvolle Entwicklung wird sich erst radikal umkehren, wenn die zwei Zeugen uns die Leviten lesen werden. Dies wird aber erst in den ersten 3 1/2 Jahren des letzten Siebeners sein, wenn die meisten Wiedergeborenen die Vorent-rückung als törichte Jungfrauen verpasst haben und vom himmlischen Hochzeits-saal ausgesperrt sind (1M25,10-12).

6 Unser direkter Auftrag in Mt6,33

Was Jakob von seinen Vätern Abraham und Isaak sich auf sein Herz nahm, haben wir als direkten Auftrag vom Herrn Jesus: **Mt6,33** Trachtet aber zuerst nach dem Reich// der Königsherrschaft Gottes und nach Seiner (= Gottes) Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Wenn wir Gottes Regierungsziele an die erste Stelle setzen, wird Gott sich um unsere persönlichen Interessen kümmern.